

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

den Tränen nahe beginne ich von neuem, und tatsächlich, das Ding fängt an zu rollen. «Anhalten, Motor abstellen, nochmals anfangen, Du hast vergessen, beim Anfahren den Zeiger zu stellen – ich sagte es ja immer, eine Frau ... (siehe oben)».

Unsere Bekannten haben Wetten abgeschlossen, ob das gewagte Unternehmen von ehemännlichen Autofahrstunden mit der Scheidung oder mit der Anstellung eines Fahrlehrers endet. Gritli

«Hänzi nöd Radio glosed –?»

Es war an einem jener trüben Wintermorgen, neblig und kalt. Warum, dachte ich mir, warum kann man nicht weiter träumen im warmen Nest, statt zu so früher Stunde hinausgestoßen zu sein in das heute so gar nicht freundliche Leben? Nun, die Antwort lag ja auf der Hand und es wäre auf alle Fälle klüger gewesen, auf den Weg aufzupassen. In meine betäublichen Gedanken versunken, hatte ich nämlich eine vereiste Stelle nicht bemerkt und mußte nun auf sehr unliebsame Weise mit ihr Bekanntschaft machen. Der Fall war hart und hatte nur das eine Gute, daß ich nun allen Träumereien endgültig entrisen und hell wach wurde. Da hörte ich zu meinem Erstaunen von über der Straße eine Männerstimme: «Händ Si denn nöd glosed hüt am Morge, Fräulein, der Radio häts ja bbracht: Glatteisgefahr!» – Gute Lehren sind doch schön, dachte ich, besonders hinterher. Statt daß er mir etwas aufgeholfen hätte. Aber Ritterlichkeit ist eben nicht die Stärke der Eidgenossen. – Doch da kam auch schon mein Tram ... Im Begriff einzusteigen, höre ich einen dumpfen Schlag und dann einen kräftigen Männerfluch! Da sitzt mein Held am Boden, genau wie ich!! – Ich konnte nicht umhin, die Versuchung war zu groß: «Händ Si denn nöd Radio glosed hüt am Morge, wüsstet Si, Glatteisgefahr!» K.S.

Kleine Geschichten

Der berühmte englische Dirigent Sir Thomas Beecham möchte lieber keine Frauen in den Orchestern haben, die er dirigiert. «Wenn eine Frau hübsch ist», erklärt er, «lenkt sie die Musiker ab, und wenn sie häßlich ist, mich.»

*

Ein kleines New Yorker Büblein kommt zum ersten Mal aufs Land und sieht einen Regenbogen. «Wofür machen die diese Reklame?» erkundigt sich das Kind.

*

In den USA sind seit einiger Zeit vergoldete Fingernägel Mode. Nun melden sich deren Besitzerinnen und verlangen dringend nach einem goldenen Lippenstift, da Nägel und Lippen in der Farbe harmonisieren müssen.

Bald wird ihr Wunsch in Erfüllung gehen, es heißt, die Kosmetiker seien bereits soweit. Der Effekt sei sensationell. Der Lippenstift besteht aus einer festen, crèmeartigen Masse, in die tausende von Goldpailletten verarbeitet sind.

Zum Trost für diejenigen, die das übertrieben finden: es gibt in Bälde auch silberne Lippenstifte.

*

Kürzlich veranstaltete eine unserer Gazetten wieder einmal die alte Rundfrage nach dem, was die Befragten auf eine einsame Insel mitnehmen würden. Die Antworten bewegten sich im Ganzen auf der altvertrauten Linie Shakespeare/Faust. Nun, es ist immer noch besser, man liest die auf einer einsamen Insel, als gar nie. Aparter waren die Journalistinnen: Wozu lesen? sagten sie. Sie wollten nur leere Manuskripthefte mitnehmen und diese dort vollschreiben. Das ist auch recht. Da weiß man, was man hat und es bezeugt überdies eine Freude am Beruf, die weit über das Materielle hinausgeht. Noch einfacher ist die Lösung der schönen Elizabeth Taylor, der man kürzlich in Paris ebenfalls die Inselfrage stellte. Auch sie offenbart einen schönen Glauben an sich selber. «Ich würde», sagte sie, «bloß meinen venezianischen Spiegel mitnehmen.»

*

Eine Dame erkundigte sich bei der Hollywooder Klatschtante Hedda Hopper, wie lange eigentlich die letzte Ehe der Ava Gardner gedauert habe. «Ich kann es Ihnen leider nicht genau sagen», antwortete Hedda, «ich hatte meine Uhr nicht mit.»

Liebe, wieder aufgeflammt

«Mein Mann hat mir seit Jahren keinen Kuß mehr gegeben», schreibt eine Leserin an einen Herzenskurier. Und der Kurieronkel erteilt ihr folgende beruhigende Antwort: «Machen Sie sich keine Sorgen. Selbst wenn sich die Gefühle Ihres Mannes abgekühlt haben sollten, so besteht immer noch die Aussicht, daß sie wieder aufflammen. Ich habe eine Bekannte, deren Mann ihr ebenfalls seit Jahren keinen Kuß mehr gegeben hat. Aber als dann ein anderer an seiner Stelle dies besorgte, und er dazu kam, hat er diesem andern eine mächtige Ohrfeige heruntergehauen.»

Die Rolle der Frau

Von 2156920 Beamten in den USA sind 522000 weiblichen Geschlechts, also ist jeder vierte Beamte eine Frau. (Im Kriege waren die Anteile der Frauen noch bedeutend größer.)

Was entweder beweist, daß weibliche Arbeit eine immer größere Rolle spielt, oder aber daß der Beamtenapparat immer mächtiger ausgedehnt wird.



Ich eine Glatze!

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt **BIRKENBLUT** erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Mit *Kobler* täglich eine **SONNTAGS-RASUR!**



LANCOFIL

Unterwäsche

für Damen, Herren, Kinder.
Reine Naturfasern:
Warme Wolle und solide
Baumwolle miteinander
versponnen.
Sehr saugfähig.
Schützt Sie vor Erkältung!
Reizt die Haut nicht.
Weich und dauerhaft.
Achten Sie auf die
Marke LANCOFIL.

Fabrikate:

Abeille - Calida - Hisco - Jockey - Jsa
- Nabholz - Opal - Porella - Sawaco -
Streba - Zebella - Zimmerli - Yala

13

Gesund werden, gesund bleiben
durch eine

KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten




chez Fritz
BUCHS
RHEINTAL
Spezialität:
Indische Reisgerichte
Fr. Gantenbein
Telephon (085) 613 77